



Sämtisblick

Sozialpsychiatrische Angebote

Jahresbericht 2025



www.saentisblick.org

Impressum

Kontaktdaten / Trägerschaft

Verein Sämtisblick –
Sozialpsychiatrische Angebote
Sonnenfeldstrasse 9
9100 Herisau
Tel. 071 353 73 00
www.saentisblick.org

Vereinsvorstand

Rosmarie Kühnis, Präsidentin, Herisau
Norbert Hochreutener, Herisau
Dr. Christian Eder, Hard AT
Anita Bischof, Schwellbrunn
Caius Savary, Appenzell
Martin Lauper, Schachen bei Herisau

Geschäftsleitung

Vanessa Frei, Bereich Finanzen und
Administration
Doris Bloch, Bereich Wohnen
Diana Studer, Bereich Tagesstrukturen

Revisionsstelle

dieTreuhandExperten ag, Herisau

Patronat

Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
AGG

Bankverbindung

Raiffeisenbank Appenzeller Hinterland
9102 Herisau
IBAN: CH86 8080 8008 9964 8607 4

Jährlicher Mitgliederbeitrag

CHF 30.00 für natürliche Personen
CHF 90.00 für juristische Personen

Angebote

Wohnen Harfenbergstrasse
➤ 8 Wohnplätze

Wohnen Sonnenfeldstrasse
➤ 10 Wohnplätze

WG 1 Gossauerstrasse
➤ 8 Wohnplätze

WG 3 Gossauerstrasse
➤ 7 Wohnplätze

Wohneinheiten/Integrationswohnen
➤ 4 Wohnplätze

Tageszentrum
➤ 17 Beschäftigungsplätze

gwunderwerchstatt
➤ 10 Beschäftigungsplätze

Begleitetes Wohnen
➤ ca. 40 Klient:innen

Inhaltsverzeichnis

Bericht der Vereinspräsidentin.....	1
Bericht der Geschäftsleitung Bereich Finanzen und Administration.....	3
Bericht der Geschäftsleitung Bereich Wohnen	4
Bericht der Geschäftsleitung Bereich Tagesstrukturen	5
Wohnen Harfenbergstrasse.....	7
Wohnen Gossauerstrasse WG1.....	10
Wohnen Gossauerstrasse WG3.....	12
Tagesstruktur Tageszentrum	13
Tagesstruktur gwunderwerchstatt.....	14
Begleitetes Wohnen	15
Peerarbeit	17
Revisionsbericht	19

Bericht der Vereinspräsidentin

Gut positioniert für die Zukunft und dankbar für das Erreichte

Auf die Mitgliederversammlung 2026 habe ich meinen Rücktritt eingereicht. Ich durfte die Institution Säntisblick – Sozialpsychiatrische Angebote – als Vereinspräsidentin über viele Jahre begleiten und bin dankbar für das Erreichte. Solidarität innerhalb unserer Gesellschaft war und ist mir ein grosses Anliegen und wenn ich ein klein wenig mit diesem freiwilligen Engagement dazu beitragen konnte, erfüllt mich das mit Zufriedenheit. Dass Erkrankungen der Psyche heute mit weniger Tabus behaftet sind und die Hindernisse für Hilfesuchende kleiner geworden sind, ist grossartig. Dennoch bleibt noch viel zu tun bis somatische und psychische Erkrankungen mit gleicher Offenheit besprochen werden können.

Der Säntisblick hat zum Ziel, Menschen dabei zu unterstützen, selbstbestimmter zu leben, eigenständig zu wohnen, zu arbeiten und Beziehungen zu gestalten. Wir sind bestrebt, gemäss UN-Behindertenrechtskonvention, eine gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen zu gewährleisten. Bei psychisch und oder psychosozialen Beeinträchtigungen ist dieses Ziel nicht immer einfach zu erreichen; es bedingt ein ständiges Abwägen und Balancieren zwischen Eigenverantwortung und Sicherheit, respektive Fremd- oder Selbstgefährdung.

Wir werden durch unsere langjährige Erfahrung von unseren zuweisenden Stellen als professionelle Einrichtung geschätzt. Ich bin deshalb zuversichtlich, dass der Säntisblick eine wichtige Institution in der Sozialpsychiatrie bleiben wird. Psychische Gesundheit ist keine Selbstverständlichkeit und die Herausforderungen gesund zu bleiben oder zu werden, bleiben hoch. Viele Menschen sind verunsichert und dankbar für Hoffnung und Zuversicht.

Finanziell ist uns der Rahmen durch die Tarifverträge mit dem Amt für Soziales vorgegeben, wir bewegen uns bei sehr guter Auslastung im Rahmen des Bonus-/Malus-Systems. Die Geschäftsleitung und der Vorstand haben ein Strategiepapier erarbeitet, diskutiert und aktualisiert. Darin enthalten sind die strategischen Stossrichtungen für die Jahre 2026-2029.

Für unsere Tagestruktur «gwunderwerchstatt» suchten wir aus mehreren Gründen einen neuen Standort. Per Ende Jahr konnte ein neuer Mietvertrag ausgehandelt werden. Wir freuen uns sehr auf die Neueröffnung zirka Ende Sommer 2026. Wir werden über die Medien darüber informieren.

Wir sind ein Verein und als solcher auf eine stabile Vereinsmitgliedschaft angewiesen. Die bescheidenen Mitgliederbeiträge sind eine wichtige Einnahmequelle, quasi ein frei verfügbares kleines Vermögen. Alle anderen Einnahmen (ausser Spenden) ermöglichen uns nicht, Eigenkapital zu generieren, sondern allfällige Überschüsse gehen in den Bonus-/Malus-Topf, respektive die Tarife werden entsprechend reduziert.

Vielleicht können Sie uns ein neues Vereinsmitglied anwerben? Vielen Dank. Einen guten Einblick in unser Angebot im Säntisblick gibt unser neu erstelltes Vorstellungsvideo. Sie finden das Video in den Social-Media oder den Link dazu auf unserer Homepage.

Zum Schluss bleibt mir Danke zu sagen:

- Vor allem meinem Power-Trio in der Geschäftsleitung, aber auch allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche mit grossem Engagement diesen nicht immer leichten Job machen.
- Den Verantwortlichen im Amt für Soziale Einrichtungen für das uns und speziell auch mir entgegengebrachte Vertrauen während all dieser Jahre und für die wohlwollende Begleitung.
- Meinen Vorstandskolleginnen und- Kollegen für ihr freiwilliges Engagement und die wertschätzende und vertrauensvolle Zusammenarbeit.
- Ihnen allen, die sich für unsere Institution ideell und/oder finanziell einsetzen.

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, 3. Juni 2026, 18.00 Uhr im Tageszentrum an der Schützenstrasse 38W in Herisau statt. Auch Gäste sind herzlich willkommen. Ich freue mich auf Sie.

Rosmarie Kühnis
Vereinspräsidentin



„Gut positioniert für die Zukunft“

Bericht der Geschäftsleitung Bereich Finanzen und Administration

Im Jahr 2025 stand die Digitalisierung im Vordergrund. Mehrere wichtige Projekte konnten erfolgreich umgesetzt werden, die den Betrieb nachhaltig stärken und weiterentwickeln.

Zu Beginn des Jahres stand die Erneuerung unseres Personenbusses im Fokus: Der bisherige Renault Traffic musste altersbedingt ersetzt werden. Der nahezu neue Peugeot Traveller wird insbesondere für den Klient:innentransport in die Tagesstruktur sowie für Ausflüge eingesetzt und trägt zu mehr Komfort und Flexibilität im Alltag bei.



Im Bereich Digitalisierung wurden zentrale Weichen gestellt. Es erfolgte eine umfassende Evaluation einer neuen Serverlösung. Verschiedene Varianten wurden analysiert, diskutiert und schliesslich bewertet. Ausschlaggebend für den Entscheid waren sowohl die Kosten als auch die neuen technischen Möglichkeiten. Im gleichen Zuge wurden auch verschiedene Buchhaltungsprogramme evaluiert. Auch die Optimierung von Schnittstellen mit unserem Klient:innenadministrationssystem oder der Zeiterfassung wurden geprüft. Schlussendlich waren die Kosten-Nutzen Auswertung ausschlaggebend für die Wahl des neuen Buchhaltungssystem, das per 1. Januar 2026 eingeführt wurde. Für die Flexibilität und Unterstützung bei diesen beiden umfangreichen Projekten danke ich allen beteiligten Mitarbeitenden herzlich.

Auch im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit wurden Fortschritte erzielt. Der Aufbau unserer Social-Media-Präsenz wurde angegangen, um die Sichtbarkeit unserer Institution zu erhöhen. Für die sozialen Medien, für die Aktualisierung der Homepage und unserer Unterlagen wurden professionelle Fotos der Wohn- und Tagesstrukturbereiche aufgenommen. Auch unsere Mitarbeitenden wurden professionell abgelichtet, um unserem Online-Auftritt eine persönlichere Note zu geben. Ergänzend dazu entstand ein Imagevideo, welches einen authentischen Einblick in unsere Arbeit vermittelt. Das Ergebnis ist auf unserer Homepage zu finden: www.saentisblick.org

Unsere Mitarbeitenden erhielten an zwei Terminen vertiefte Einblicke in die Finanzierung des Säntisblicks. Dabei wurden die finanziellen Zusammenhänge sowie aktuelle Herausforderungen aufgezeigt und offene Fragen geklärt.

Die finanzielle Situation gestaltete sich im Berichtsjahr anspruchsvoll. Aufgrund hoher Schwankungsfonds wurden unsere Tarife korrigiert, was sich deutlich im Jahresverlust widerspiegelt. Die Auslastung blieb hingegen – wie in den Vorjahren – sehr hoch, sodass der Verlust nicht auf mangelnde Nachfrage zurückzuführen ist. Vielmehr sind die vergleichsweise hohen Personalkosten, bedingt durch unser gut ausgebildetes Fachpersonal, ein wesentlicher Faktor.

Trotz der finanziellen Herausforderungen blicken wir auf ein intensives und entwicklungsreiches Jahr zurück, in dem wichtige Grundlagen für die zukünftige Ausrichtung geschaffen wurden.

Vanessa Frei
Geschäftsleitung Bereich Finanzen und Administration

Bericht der Geschäftsleitung Bereich Wohnen

Die Zeit

Nur dem Anschein nach ist die Zeit ein Fluss. Sie ist eher eine grenzenlose Landschaft, und was sich bewegt ist das Auge des Betrachters. (Thornton Wilder)

Für diesen Jahresbericht wähle ich ein philosophisches Thema. Ich habe mir viele Gedanken darüber gemacht, was denn das Jahr 2025 ausgemacht hat. Sozusagen den tieferen Sinn gesucht.

Jeder Mensch weiss von sich selbst, wie schwer es ist, Gewohnheiten zu verändern. Vor allem wenn wir Gewohnheiten wie das Rauchen aufgeben möchten, erkennen wir neben der Sucht, wie tiefgreifend uns diese Veränderung betrifft.

Es braucht Zeit.

Unsere Klient:innen kommen zu uns mit einer Vorgeschichte, Diagnosen und vielem Erlebten. Viele verschiedene Persönlichkeiten, jede:r mit einer eigenen Geschichte. Manche haben viele Klinikaufenthalte hinter sich, leben ständig in einem «Kriegszustand». Sie werden gefragt nach ihren Zielen und Vorstellungen, Fragen, welche die wenigsten beantworten können, denn...

sie brauchen zuerst viel Zeit.

Ich überlege mir oft, wie sich das anfühlt, in einer Institution zu leben. Könnte ich das? Was wäre mir wichtig? Wo bleibt meine Privatsphäre? Was macht es mit mir, ständig «überwacht» und kontrolliert zu werden, alle wissen Alles von mir. Und wieder geht es darum,

Zeit zu bekommen, um anzukommen und um zu verstehen.

Einleben, sich eingewöhnen und stabil werden. Alle reden von Stabilität, was so viel heissen soll, dass dann die nächsten Schritte, nämlich das Erarbeiten von Zielen möglich sein soll. Sehr häufig bedingt dies Verhaltensänderungen, damit nicht wieder Rückschritte in alte Muster passieren. Sei es das Aufarbeiten von traumatischen Erlebnissen, den Umgang mit Diagnosen, Erarbeiten eines Krisenmanagements, Einhalten von Strukturen, Einstellen von Medikamenten etc., etc. Dies alles benötigt,

sehr viel Zeit!

Geld. Der Kostendruck ist überall spürbar, auch bei unseren Klient:innen und deren Kostenträger:innen. Wir können das Rad der Zeit nicht mehr zurückdrehen; es dreht sich immer vorwärts und so, wie es scheinen mag, immer schneller.

Gerne würde ich mir für unsere Klient:innen mehr Zeit wünschen. Zeit zum Ankommen, Zeit der Bewusstwerdung, Zeit Veränderungen von innen aus zu spüren und dann Schritt für Schritt seinen Weg zu machen. Nicht nur vorwärts, auch mal rückwärts und auch mal stehen bleiben.

Einfach seine Zeit haben.

Doris Bloch
Geschäftsleitung Bereich Wohnen

Bericht der Geschäftsleitung Bereich Tagesstrukturen

«Ich habe keinen Bock»

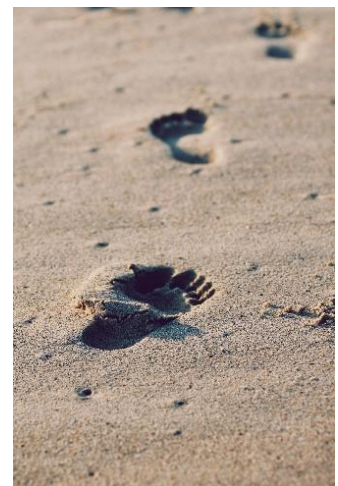
In unserer täglichen Arbeit begegnen wir immer wieder der Frage nach Motivation: Warum fällt es manchen Menschen scheinbar leicht, Ziele zu verfolgen, wissen, was sie im Leben wollen, während andere kaum aus dem Bett kommen? Der Begriff „keinen Bock haben“ wird dabei häufig verwendet – oft vorschnell, oft wertend. Er suggeriert fehlenden Willen oder mangelnde Disziplin. Für Jugendliche und Erwachsene mit psychischen Belastungen greift diese Erklärung jedoch zu kurz.

Intrinsische Motivation, also der innere Antrieb, etwas aus eigenem Interesse oder aus persönlicher Überzeugung heraus zu tun, ist eng mit psychischer Stabilität verbunden. Depressionen, Angststörungen, Traumafolgestörungen oder chronische Erschöpfung beeinflussen genau jene Bereiche, die Motivation überhaupt erst möglich machen: Energie, Selbstwirksamkeit, Hoffnung, Konzentration und emotionale Regulation. Was von aussen wie Passivität oder Verweigerung wirkt, ist für Betroffene häufig Ausdruck von Überforderung, innerer Leere oder dem Gefühl, den eigenen Anforderungen – und jenen der Umwelt – nicht gerecht werden zu können.

Hinzu kommen starke Erwartungen von aussen. Gesellschaftlich gelten Leistungsfähigkeit, Eigeninitiative und Produktivität als zentrale Werte. Eltern, Bezugspersonen, Ausbildungsstätten oder Behörden erwarten Fortschritte, Zielorientierung und „Mitmachen“. Diese Erwartungen sind meist gut gemeint, können jedoch bei psychisch erkrankten Menschen erheblichen Druck erzeugen. Statt Motivation entsteht dann oft Scham, Rückzug oder Widerstand. Der innere Antrieb wird nicht gestärkt, sondern blockiert – weil das Handeln nicht mehr aus einem eigenen Wunsch heraus entsteht, sondern aus dem Gefühl, funktionieren zu müssen.

Unsere Arbeit setzt genau hier an: Motivation lässt sich nicht erzwingen, aber sie kann wachsen, wenn Menschen sich gesehen, ernst genommen und nicht bewertet fühlen. Kleine Schritte, realistische Ziele und das Anerkennen von Grenzen sind zentrale Voraussetzungen dafür, dass intrinsische Motivation überhaupt wieder entstehen kann. „In die Gänge kommen“ ist dann kein Akt des Willens allein, sondern das Ergebnis von Stabilisierung, Beziehung und dem allmählichen Wiederfinden von Sinn und Selbstvertrauen.

Dieser Perspektivenwechsel – weg vom Vorwurf des „keinen Bockhabens“, hin zum Verständnis für die inneren und äusseren Bedingungen von Motivation – ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Haltung und unserer Arbeit.



Gesellschaftlicher Wandel und der Druck der Möglichkeiten

Ein weiterer Aspekt, der Motivation heute massgeblich beeinflusst, ist der gesellschaftliche Wandel der letzten Jahrzehnte. Früher waren Lebensläufe stärker vorgegeben: Schulabschluss, Berufsausbildung oder Studium, Erwerbsarbeit, Familie. Abweichungen von diesem Weg waren zwar möglich, aber klar als Ausnahme erkennbar. Orientierung boten feste Strukturen, Rollenbilder und Erwartungen, die – trotz aller Einschränkungen – auch Halt geben konnten.

Heute stehen insbesondere junge Menschen vor einer nahezu unbegrenzten Vielfalt an Möglichkeiten. Bildungswege, Berufsmodelle, Lebensentwürfe und Identitäten sind offener und individueller denn je. Was auf den ersten Blick Freiheit bedeutet, wird für viele zur Belastung. Ständige Vergleichsmöglichkeiten – verstärkt durch soziale Medien – vermitteln das Gefühl, jederzeit die „richtige“ Entscheidung treffen zu müssen und dabei möglichst erfolgreich, glücklich und selbstbestimmt zu sein. Scheitern, Umwege oder Pausen, wirken in diesem Kontext schnell wie persönliches Versagen.



Für Menschen mit psychischen Belastungen verstärkt dieser Druck die innere Unsicherheit zusätzlich. Wenn Orientierung fehlt und zugleich hohe Erwartungen an Selbstverantwortung und Entscheidungsfähigkeit bestehen, kann dies lähmend wirken. Motivation entsteht dann nicht aus Neugier oder Freude, sondern wird von Angst begleitet: Angst, die falsche Wahl zu treffen, nicht mitzuhalten oder den Anschluss zu verlieren. In unserer Arbeit erleben wir, wie entlastend es sein kann, diesen Druck zu benennen, zu relativieren und gemeinsam individuelle, gangbare Wege zu entwickeln.

Diana Studer
Geschäftsleitung Bereich Tagesstrukturen

Wohnen Harfenbergstrasse



Das Jahr 2025 war geprägt von Veränderungen im personellen Bereich wie bei den Bewohner:innen. Es gab interne und externe Austritte. Zwei Bewohner:innen welche langjährig im Harfenberg betreut wurden, konnten durch ihre gemachten Entwicklungsschritte in die Wohneinheiten übertreten. Dies ist ein weiterer Schritt und eine weitere Förderung in mehr Selbständigkeit und Eigenständigkeit. Weitere Bewohner:innen sind in ihre eigene Wohnung ausgetreten. Dafür durften wir fünf neue, spannende Mitbewohner:innen begrüßen, die sich in den letzten Monaten gut eingelebt haben. Durch die Wechsel entstanden Herausforderungen für die Gruppe der Bewohner:innen wie auch für das Betreuungsteam. Erfreulich ist, dass die Bewohnenden in all ihren individuellen Bedürfnissen und Krankheitsbildern gut betreut, begleitet und in ihren Krisen gut aufgefangen werden konnten und die neu eingetretenen Bewohner:innen sich gut eingelebt haben. Die Zusammenarbeit mit dem psychiatrischen Zentrum AR in Herisau im stationären Bereich wie auch im Ambulant Psychiatrischen Dienst, stellt ein wichtiger Bestandteil im beruflichen Alltag dar. Selbstgefährdende Situationen wie auch verschiedene psychiatrische Krankheitsbilder der Betroffenen, würden in Akutsituationen den Rahmen einer offenen Wohngruppe sprengen und hier leistet die Psychiatrische Klinik in Krisensituationen eine wichtige ärztliche Betreuung.



Im Betreuungsteam des Wohnen Harfenberg gab es ebenso personelle Veränderungen. Aufgrund eines Ausfalles war das Betreuungsteam mehrere Monate dezimiert, was eine zusätzliche Belastung und Herausforderung für das Team darstellte. Dennoch hat das Team zusammengehalten, sich gegenseitig unterstützt und einen grossartigen Job gemacht. Die Wohngruppe wurde auch trotz aller Herausforderungen gut betreut und erfolgreich geführt. Wir alle vom Team Wohnen Harfenberg sind sehr dankbar, dass mit September 2026 eine neue fachliche Leitung in der Person von Rachel Fronebner, gefunden werden konnte.

Trotz aller Dynamiken und Veränderungen können wir auf viele schöne Momente zurückblicken. Besonders in Erinnerung bleiben neben vielen lustigen und berührenden Momenten auch die Eindrücke der erholsamen Bewohnerferien in den Schweizer Bergen und eine mehrtägige Velotour rund um den Bodensee. Auch der Besuch eines spannenden FC St. Gallen Fussballspiels war ein echtes Highlight und wurde mit Begeisterung verfolgt. Ein weiteres tolles Ereignis war die Gründung unserer eigenen Fussballmannschaft und die Teilnahme am «Grümpeli-Turnier», bei dem vor allem der Spass im Vordergrund stand.

Bei der Weihnachtsfeier 2025 zeigte sich eine besonders schöne Stimmung. Ein Überraschungsgast, ein peruanischer Musiker, sorgte für eine sehr stimmungsvolle Atmosphäre. Den Jahresabschluss haben wir mit einem gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant in Herisau gefeiert. Es zeigt die vertrauensvolle Stimmung, da alle Bewohner:innen teilnehmen konnten und noch Wochen später von diesem schönen Abend berichteten.

Für das kommende Jahr haben wir uns ebenfalls einiges vorgenommen: Die Wohngruppe soll weiterhin ein Ort der Sicherheit und Stabilität bleiben, an dem sich Jede und Jeder respektiert und wohl fühlt. Zudem möchten wir die sozialen Fähigkeiten weiter stärken, die Kommunikation noch offener gestalten und durch gemeinsame Freizeitaktivitäten das Miteinander vertiefen.

Alles in allem war es ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch voller wertvoller Erfahrungen und einem starken Zusammenhalt. Mit Zuversicht und Motivation freuen wir uns auf das kommende Jahr!

Team Wohnen Harfenbergstrasse



Wohnen Sonnenfeldstrasse

Das Jahr 2025 war für das Wohnen Sonnenfeld ein Jahr des Wandels, des Wachstums und der Weiterentwicklung. Zu Beginn des Jahres gab es einen Wechsel in der Bewohnerschaft: Zwei Bewohner:innen verliessen die Wohngemeinschaft, und zwei neue Mitbewohnende traten ihren Platz an. Dieser Wechsel brachte nicht nur neue Dynamiken in die Gemeinschaft, sondern auch neue Möglichkeiten für alle Beteiligten, sich weiterzuentwickeln und aneinander zu wachsen. Ein wichtiger Meilenstein war die Gewinnung neuer Mitarbeitenden, die sich schnell in das Team integrierten und frischen Wind in die Gemeinschaft brachten. Dies ermöglichte eine intensivere Betreuung der Klientel und eine noch individuellere Unterstützung. Die Erweiterung des Teams ermöglichte es auch, die Freizeitgruppe ins Leben zu rufen. Diese Gruppe wurde zu einem festen Bestandteil des Alltags und bietet den Bewohnenden die Möglichkeit, ihre sozialen Kontakte zu pflegen und gemeinsam Aktivitäten zu erleben. Ein weiteres Highlight des Jahres war die Anpassung der Raumnutzung an die Bedürfnisse der Klientel. So konnten spezifische Räume und Bereiche gezielt auf die unterschiedlichen Anforderungen der Bewohner ausgerichtet werden. Dies förderte nicht nur das Wohlbefinden der Klient:innen, sondern trug auch dazu bei, dass die WG noch stärker auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche einging. Im Laufe des Jahres entwickelte sich ein tiefgehendes Verständnis und eine hohe Toleranz zwischen den Bewohner:innen. Die Herausforderungen, die der Alltag in einer Wohngemeinschaft mit sich bringt, wurden gemeinsam gemeistert, und es wuchs ein respektvolles Miteinander, das die Atmosphäre in der WG massgeblich prägte. Wir konnten anhand einer Weiterbildung unsere Kenntnisse über die Diagnose Autismus/Spektrum Störung erweitern.



Die Kommunikation wurde klarer und offener, was zu einer stärkeren Verbundenheit und einem besseren gegenseitigen Verständnis führte. Die Bewohner:innen wurden im Jahr 2025 regelmässig ermutigt, neue Herausforderungen anzunehmen und ihre Kompetenzen weiter auszubauen. Dieser Prozess der Weiterentwicklung wurde durch gezielte Weiterbildungen unterstützt, die sowohl den Mitarbeitenden als auch den Bewohnenden zugutekamen. Ein weiteres Highlight des Jahres war die Durchführung der

Bewohnerferien in der Blüämlisalp. Diese Auszeit in der Natur bot allen eine wertvolle Gelegenheit, den Alltag hinter sich zu lassen und neue Eindrücke zu sammeln. Das Jahr wurde schliesslich mit einem festlichen Weihnachtsessen abgeschlossen, bei dem die gesamte Wohngemeinschaft zusammenkam, um das vergangene Jahr zu reflektieren und gemeinsam die Erfolge zu feiern.

Fazit

Das Jahr 2025 war für das Wohnen Sonnenfeld ein Jahr voller Veränderungen, das von Entwicklung, Gemeinschaft und einem immer tiefer werdenden Verständnis füreinander geprägt war. Die Klient:innen konnten in ihrer persönlichen Entwicklung weiterwachsen, die Mitarbeitenden erweiterten ihre Fähigkeiten und es entstand eine noch stärkere Bindung innerhalb der Wohngemeinschaft. Die Grundlage für ein weiteres erfolgreiches Jahr ist gelegt, und alle blicken mit Zuversicht und Vorfreude auf das kommende Jahr.



Team Wohnen Sonnenfeldstrasse

Wohnen Gossauerstrasse WG1

2025 war in der WG1 alles – nur sicher nicht langweilig. Zwischen Schnee, Sonne, Umbauchaos und WG-Humor haben wir einiges erlebt, gelacht und gemeinsam durchgestanden.

Los ging das Jahr sportlich. Im Winter waren wir zusammen schlitteln in Bergün, wo nicht nur die Schlitten, sondern manchmal auch wir selbst etwas aus der Spur geraten sind. Beim Skifahren im Toggenburg wurde dann weiter Gas gegeben – mit mehr oder weniger Talent, aber definitiv mit viel Spass.

Auch unsere Freitagsaktivitäten hatten es in sich. Wir tauchten in die Kunstwelt ein bei einer Kunstausstellung in St. Gallen, staunten im Schlangenzoo in Eschlikon und wurden beim Linoldruck richtig kreativ – inklusive selbst bedruckter T-Shirts. Ein weiteres Highlight war das Sommerrodeln am Kronberg, bei dem Adrenalin, Gelächter und gute Laune garantiert waren.

Das Jahr brachte aber auch viele Veränderungen mit sich. In der WG und im Team gab es einige Wechsel – Abschiede fielen nicht immer leicht, neue Gesichter brachten frischen Wind. Es war manchmal chaotisch, manchmal emotional, aber am Ende sind wir als WG weiter zusammengewachsen.

Im Sommer und Herbst wurde dann richtig angepackt. Möbel schleppen, umbauen, reinigen und neugestalten – die WG bekam ein kleines Makeover. Das Ganze lief erstaunlich gut, auch weil wir alle gemeinsam in den Ferien im Beatenberg waren und dort neue Energie tanken konnten.

Zum Abschluss des Jahres wurde es gemütlich. Unsere Weihnachtsfeier im verschneiten Wald sorgte für eine besondere Stimmung und wir genossen ein grosses Fondue aus dem Topf über dem Feuer. Beim Wichteln in der WG und im Team wurde gelacht, überrascht und Danke gesagt – ein schöner, warmer Abschluss für ein turbulentes Jahr.

Alles in allem war 2025 ein Jahr voller Action, Veränderungen und gemeinsamer Erlebnisse. Nicht immer perfekt, aber genau deshalb typisch WG1 – und genau das macht es so besonders.

Team Wohnen Gossauerstrasse WG1



WG 1 2025

Wohnen Gossauerstrasse WG3

Das Jahr begann draussen, kalt und klar,
mit Fondue im Wald – ein besonderer Start ins Jahr.
Die Kälte biss, doch die Stimmung war warm,
Gemeinschaft im Mittelpunkt, das hatte Charme.

Am Bodensee ging's mit dem Velo entlang,
der Regen fiel heftig, doch der Wille war lang.
Die Teilnehmenden traten gemeinsam, Schritt für Schritt,
und nahmen die Herausforderung einfach mit.

Beim Rätseln durch Herisau, Raum um Raum,
wurde Denken zum Spiel, Realität fast zum Traum.
Im Säntispark dann, rasant und frei,
zeigte sich: Bewegung tut allen gut – ganz nebenbei.

Der Balkon lädt nun zum Verweilen ein,
mit neuer Lounge, Gesprächen und Sonnenschein.
Ein Ort der Pause, des Austauschs, der Ruh,
der dem Zusammenleben gut tut – im Nu.

In Beatenberg, hoch und weit,
genossen einige die Ferienzeit.

Spieleabende mit Uno, Karte für Karte,
brachten Nähe, Humor und lebhafte Debatte.
Regeln wurden diskutiert, Lachen war gross,
Beziehung wuchs weiter – ganz selbstverständlich, ganz los.

Beim Reiten durch Wald und Flur so sacht,
wuchs Vertrauen zu Tier und Natur mit Bedacht.
Zum Jahresende sichtbar, engagiert und mit Plan,
stand ein Marktstand in Herisau – unsere Auszubildende voran.

Sie trug Idee und Verantwortung,
führte, organisierte, zeigte Mut und Verbindung.
Gemeinsam mit den Bewohnenden, Hand in Hand,
entstand Selbstgemachtes für den Verkaufsstand.

Ein Lernfeld in Praxis, Teilhabe pur,
sichtbar, wirksam – und nachhaltig nur.

Auch das Team ging reflektiert voran,
nahm Raum- und Teilhabekonzept bewusst in den Plan.
Ein Wertekatalog entstand, tragend und fein,
als Grundlage für morgen, fürs gemeinsame Sein.

Team Wohnen Gossauerstrasse WG3





Tagesstruktur Tageszentrum



IM TAGESZENTRUM

Im Jahr 2025 haben wir unseren Fokus auf die diversen Bedürfnisse der Klientel gesetzt. Unser Raumkonzept haben wir überarbeitet und einen Plan für die Anpassung unserer Infrastruktur erstellt, mit mehr separierten Arbeitsplätzen. Dynamiken, Wünsche und Interessen der Klientel ändern sich stets mit (grossen oder kleinen) Veränderungen der Gruppenzusammensetzung.

Die schnellwechselnden Bedürfnisse der Gruppe zu eruieren und flexibel anzupassen ist im Jahr 2025 ein grosses Lernfeld und hat unsere Arbeit auch in diesem Jahr stets spannend gemacht. Wir blicken auf ein Jahr mit Veränderungen zurück, viel Humor, einer tollen Gruppe, die sich kreativ engagiert und begeistert gezeigt hat. Die gemeinsamen Mittagessen sind nach einer längeren Pause wieder ein Erfolg und die kulinarischen Kreationen der Klientel haben so manchen den Tag versüsst. Die vielen humorvollen Momente im Atelier haben unseren Arbeitsalltag mit Leichtigkeit versehen und wir freuen uns auch aufs neue Jahr mit neuen Herausforderungen und schönen Momenten.

Tagesstruktur gwunderwerchstatt



Alltägliches und Nichtalltägliches

Bevor wir den Jahresbericht zu schreiben begannen, überlegten wir im Team, ob wir über den Alltag in der gwunderwerchstatt berichten wollen oder über das Nicht-alltägliche. Beides ist wichtig und Beides gehört zusammen wie Werktage und Ruhetage oder Arbeitswochen und Ferienwochen.

Der Alltag sorgt für Struktur, Routine und ein Gefühl von Sicherheit. Abwechslung bringt neue Impulse, schafft gemeinsame Erlebnisse und eröffnet die Chance, sich auf eine andere Weise kennenzulernen sowie Orte zu entdecken, die sonst vielleicht nicht besucht würden.

Wie in allen Bereichen, in denen Menschen zusammenarbeiten, sieht jeder Tag anders aus. Die Tage haben verschiedene Stimmungen und die Menschen, die zur Arbeit kommen, bringen ihre Freuden, Ängste, Geheimnisse, ihren Humor oder ihre Schweigsamkeit mit. Die Klient:innen haben die Gelegenheit über ihre Befindlichkeit zu reden. Es wird besprochen, wer was arbeitet. Manche lieben wiederkehrende Aufgaben und andere freuen sich, wenn ein neues Produkt hergestellt wird, wenn es etwas zu erproben oder zu lernen gibt. Die Grundstimmung in der gwunderwerchstatt ist fröhlich und locker. Es ist bemerkenswert wie tolerant die Klient:innen einander akzeptieren und wohlwollend miteinander umgehen.

Die Pausen gehören zum Alltag. Kaffee oder sonst etwas trinken, einen einfachen Znüni oder Zvieri geniessen und viel miteinander reden, lachen, diskutieren oder einander schweigend wahrnehmen, wirkt verbindend und fördert das Gemeinschaftsgefühl. Die Pausen werden dazu genutzt, um wichtige Informationen durchzugeben und Fragen zu klären.

In den Pausen werden die Geburtstage gefeiert. Ein schlichtes Ritual würdigt jede Klientin und jeden Klienten.

Nicht alltäglich sind Ausflüge und das alljährliche Weihnachtsessen. Im vergangenen Jahr besuchten wir gemeinsam den Walterzoo, machten unseren traditionellen Ausflug nach Steinach an den Bodensee und besuchten das Brauchtumsmuseum in Urnäsch. Die Teilnehmenden freuen sich immer sehr, wenn es etwas Besonderes zu erleben gibt, wenn wir als Gruppe unterwegs sind und eben nicht Alltägliches erleben. Die Ausflüge klingen jeweils lange nach. Immer wieder etwas vom Walterzoo erzählt, vom Grillausflug oder vom Museum.

Alltägliches und Nichtalltägliches hält uns zusammen. Die Gruppe gibt für das Individuum Sicherheit und das Dazugehören ist wohl wirkungsvoller, als es auf den ersten Blick spürbar ist.

Team gwunderwerchstatt

Begleitetes Wohnen

Eine Geschichte von geschlossenen Türen und wie der Beziehungsaufbau sie öffnen kann

Ich möchte von einer Frau erzählen, welche ein perfektes Beispiel der Wichtigkeit des Beziehungsaufbaus in unserem Arbeitsfeld zeigt. Trotz den ganzen Lehrbüchern über Beziehungsgestaltung, professioneller Nähe und so weiter, ist der Beziehungsaufbau mit einer Person etwas das wir in der Praxis individuell erfühlen und langsam aufbauen müssen. In der Praxis ist eine hohe Wahrnehmungskompetenz gefragt, die sich nicht wie mathematische Gleichungen erlernen lässt.

Es zeigt sich mir in der Arbeit im BeWo vermehrt wie privat eine Wohnung und deren Inhalt sein kann. Ich habe die Erfahrung gemacht, wie ich mir zuerst den Einlass ins „Herz“ der Person Schritt für Schritt behutsam „erarbeiten“ muss, um danach den Einlass in die Wohnung zu erhalten. Es scheint seltsam, dass man sich einer „fremden“ Person lieber erst emotional öffnet, statt ihr den Einlass in die Wohnung zu gewähren. Doch bekanntlich spiegelt die Wohnung das Innere jedes Individuums wider.



So brauchte es viel Vertrauen von der jeweiligen Klientin, bis sie mir ihr inneres „Durcheinander“ zeigen konnte. Ein Jahr lang traf ich sie alle zwei Wochen oder auch mal wöchentlich. Ich begleitete sie zum Arzt und durfte mit ins Behandlungszimmer zum Ohrenspülen kommen, war erste Ansprechperson bei körperlichen Beschwerden etc. Wir kauften ein und plauderten über ihr Leben, ihre Interessen, meine Interessen und mehr. Wir fanden gemeinsame Interessen, gemeinsamen Humor. Ich spürte, wie sie mich langsam zu kennen schien und sich mir Stück für Stück zeigte. Ich erkannte mit der Zeit das Humor und Lockerheit im Beziehungsaufbau mit ihr der Schlüssel ist, um näher an ihre Person heranzukommen. Einkaufen war unsere Hauptunternehmung. Ich durfte manchmal helfen, die Einkaufstaschen bis zur Treppe zu tragen. Manchmal konnte ich sogar bis vor die Hauseingangstüre kommen oder gar bis vor die Wohnungstüre. Wenn ich dachte, bald lässt sie mich in ihre Wohnung, lag ich falscher als falsch. Die Tür blieb verschlossen. Als ob sie spürte, dass ich das dachte und dies war ihr vermutlich zu viel. So machte sie einen Schritt zurück und ich durfte die nächsten Male nicht mehr helfen beim Einkauf tragen. Nicht mal mehr bis zur Treppe. Sie äusserte ihre Freude über mich, über uns „BeWo-Leute“. Als ich in den Ferien war, sagte sie zu meiner Vertretung, dass sie sich auf mich freue. Als ich zurückkam, sagte sie mir, sie hätte mich vermisst. Doch die Türe zu ihrer Wohnung bleibt weiterhin verschlossen.

Eines Tages verkündete sie, dass sie bald umziehen will. Sie ging mit einer meiner lieben Mitarbeiterinnen auf Wohnungsbesichtigung in einem anderen Dorf in einem anderen Kanton. Sie bekam die Wohnung und der Umzug war sicher. Das ging alles recht schnell und es freute mich für sie. Doch wie stellt sie sich den Umzug vor, wenn sie niemanden in ihre Wohnung hineinlässt? Wieder versuchte ich mich spielerisch in ihre Wohnung „einzuschleichen“, wie schon öfters. Sie lehnte es mit einem Ausweichmanöver gekonnt ab, wie schon öfters. Der Umzug rückte näher und ihre Beistandin kontaktierte mich, um mit mir das Vorgehen zu

besprechen. Das Team Arbeitstreff, ein super hilfreiches Unternehmen, war bereits organisiert. Der Umzugstag stand fest, alles war geplant.

Nur ich kam immer noch nicht an dieser Wohnungstüre vorbei. Ihre Beiständin beauftragte sie schlussendlich damit, mich in den Keller zu lassen, um dort mit Ausmisten zu beginnen. Den Keller - ich war so auf diese Wohnungstüre fixiert - hatte ich vergessen. Doch auch nicht in den Keller wollte sie mich lassen. Durch den Beziehungsaufbau und etwas liebevollem Druck meinerseits und der Beiständin, gelang es mir schlussendlich.

So fand ich mich mit dieser spannenden, humorvollen Frau im Kellerabteil beim Kisten sortieren wieder. Ich blieb so sichtbar unbeeindruckt vom Chaos wie möglich, um das Daseinsrecht zu behalten und mich bis zur Wohnungstür hochzuarbeiten. Es machte auch ziemlich Spass, diese Sortieraktion. Sie fand viele vergessene, oder scheinbar verlorene Dinge wieder und freute sich im Zweiminutentakt über verschiedene Gegenstände. Zu jedem Gegenstand erfuhr ich ein kleines Stückchen mehr über diese Person und ihr Leben.

Als die Kellersortier-Begleitung zu Ende war, vereinbarte ich mit ihr, dass wir nächste Woche in der Wohnung weitermachen. Sie versuchte es schon abzulehnen, da fuhr ich ihr durch die bislang aufgebaute Beziehung verbal mutig und anständig über den Mund und beschloss, dass ich kommen werde. Sie gab nach und öffnete mir die Woche drauf fröhlich lächelnd und mit einem munteren Spruch die Tür zu ihrer Wohnung.

Zum Abschluss des Jahres 2025, begleitete ich sie am 30. Dezember in ihre neuen vier Wände bei der Schlüsselübergabe zu einer zukünftig, hoffentlich offeneren Wohnungstüre.

Team Begleitetes Wohnen



Peerarbeit

Wenn ich auf dieses Jahr in der Peerarbeit zurückblicke, kommt mir als Erstes das Wort Vielfalt in den Sinn. Vielfalt an Begegnungen, an Erfahrungen – und auch an Gefühlen. Es war ein Jahr voller schöner Momente, aber auch mit Herausforderungen, die mich gefordert und wachsen lassen haben. Ich durfte viel erleben, Neues lernen und immer wieder spüren, was Peerarbeit im Kern eigentlich bedeutet: Echtes Mit-Mensch-Sein.

Regelmässige WG-Besuche

Ein grosser Teil meiner Arbeit waren die regelmässigen Besuche auf WG1, WG3 und Harfenberg. Diese Besuche sind für mich jedes Mal etwas Besonderes. Es ist nie klar, was einem erwartet – manchmal entstehen tiefe Gespräche, manchmal ist es einfach ein stilles Miteinander. Wir haben zusammen gekocht, gelacht, geredet, gepuzzelt, Musik gehört – und manchmal auch einfach geschwiegen und zusammen ausgehalten.



Ich erinnere mich an einen Abend auf der WG als ich gepuzzelt habe und ein Klient mir etwas vorgelesen hat. Der Moment war wunderschön und ruhig. Ich empfand, dass er sich wohl und sicher gefühlt hat. Mir hat das gezeigt, wie wichtig solche gemeinsamen Augenblicke sind, sie stärken die Beziehung und schaffen Vertrauen.

Tageszentrum – Kreativarbeit



Einmal im Monat war ich im Tageszentrum. Das war für mich ein schöner Ausgleich, weil dort so viel Kreativität und Leichtigkeit spürbar ist. Wir haben zusammen gemalt, gebastelt und gepuzzelt. Oft hatte ich das Gefühl, wenn Hände beschäftigt sind, öffnet sich das Herz. Kreatives Arbeiten ist für mich ein Türöffner: Gespräche entstehen, ohne immer gleich über Probleme zu reden. Manchmal erzählt ein Pinselstrich mehr als tausend Worte.

Reflexion und Austausch – Fallinterventionen und Balintgruppe

Sehr wertvoll fand ich auch unsere monatlichen Fallinterventionen und die Balintgruppen. Diese Runden geben mir die Möglichkeit, Erlebnisse und Unsicherheiten zu teilen, zu reflektieren und neue Sichtweisen zu gewinnen. Es tut gut, zu wissen, mit den eigenen Erfahrungen nicht allein zu sein. Dieser Austausch gibt mir Rückhalt und inspiriert mich immer wieder.

Weiterbildungen – Fachlich und persönlich bereichernd

Im März hatten wir eine Weiterbildung über das Thema Stress und Suizidalität – intensiv, aber wichtig. Im April folgte dann die Weiterbildung Aggressionsmanagement – inspirierend, humorvoll und praxisnah. Im Mai dann die ASS-Weiterbildung, welche sehr spannend und lehrreich war. Die Weiterbildungen haben mich in meiner Haltung und meinem Verständnis für die Arbeit gestärkt.

Rückblick und Ausblick

Dieses Jahr war reich an Begegnungen, Lernen und persönlichem Wachstum. Ich durfte viele schöne, aber auch herausfordernde Momente erleben. Peerarbeit ist echt, lebendig und nie langweilig.

Ich habe gelernt, dass Zuhören oft wichtiger ist als Antworten. Nähe entsteht, wenn Ehrlichkeit da ist – auch im Umgang mit der eigenen Verletzlichkeit. Für das kommende Jahr wünsche ich mir, weiterhin offen, neugierig und engagiert unterwegs zu sein – und Räume zu schaffen, in denen echte Begegnung auf Augenhöhe möglich bleibt.



Schlusswort

Zum Schluss möchte ich Danke sagen – an alle, die mit mir zusammenarbeiten, mich unterstützen, inspirieren oder einfach da sind. Peerarbeit lebt von Beziehungen, und ich bin froh, ein Teil vom Säntisblick sein zu dürfen.

Danke fürs gemeinsame Gehen, Lernen und Wachsen.

Claudia
Peer-Arbeit

Verein Söntisblick

Herisau

Revisionsbericht

zur handelsrechtlichen Jahresrechnung

Geschäftsjahr 2025

(01.01.2025 - 31.12.2025)

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des
Verein Sämtiblick, Herisau

Herisau, 6. Mai 2026

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des **Verein Sämtiblick** für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

die TreuhandExperten ag Herisau

Pascal Schneider
dipl. Treuhandexperte
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Bilanz per 31. Dezember
(in Schweizer Franken)

	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	336'162.68	724'569.60
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	563'060.85	576'015.32
Übrige kurzfristige Forderungen		
Gegenüber Dritten	21'458.02	2'732.48
Aktive Rechnungsabgrenzungen	183'732.24	17'036.27
Total Umlaufvermögen	1'104'413.79	1'320'353.67
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Wertschriften	200.00	200.00
Übrige Finanzanlagen	12'537.65	12'526.47
Sachanlagen		
Mobile Sachanlagen		
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	1.00
EDV Anlagen	22'800.00	9'880.00
Fahrzeuge	37'161.00	1.00
Immobilien Sachanlagen	1'653'000.00	1'756'000.00
Total Anlagevermögen	1'725'699.65	1'778'608.47
Total Aktiven	2'830'113.44	3'098'962.14

Bilanz per 31. Dezember
(in Schweizer Franken)

	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	41'259.62	49'027.63
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Hypotheken	0.00	200'000.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Gegenüber Dritten	69'705.30	34'573.20
Passive Rechnungsabgrenzungen	113'509.40	13'814.20
Total Kurzfristiges Fremdkapital	224'474.32	297'415.03
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Hypotheken	2'140'000.00	2'190'000.00
Rückstellungen		
Schwankungsfonds Wohnen	98'746.00	170'999.00
Schwankungsfonds TsoL	94'076.00	144'399.00
Fonds Bewohner zweckgebunden	5'859.60	6'219.95
Fonds Bau zweckgebunden	100'000.00	100'000.00
Total Langfristiges Fremdkapital	2'438'681.60	2'611'617.95
Total Fremdkapital	2'663'155.92	2'909'032.98
Eigenkapital		
Vereinskapital	162'829.16	152'348.03
Schwankungsfonds andere	0.00	-117'789.94
Aufwertungsreserven	0.00	150'000.00
Freiwillige Gewinnreserven		
Bilanzgewinn		
Jahresgewinn	4'128.36	5'371.07
	4'128.36	5'371.07
Total Eigenkapital	166'957.52	189'929.16
Total Passiven	2'830'113.44	3'098'962.14

**Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember
abgeschlossene Geschäftsjahr**
(in Schweizer Franken)

	2025	2024
Betrieblicher Ertrag		
Erlöse aus Leistungserbringung	4'216'582.85	4'485'830.49
Übrige betriebliche Erträge	2'183.70	450.00
Total Betrieblicher Ertrag	4'218'766.55	4'486'280.49
Direkter Aufwand		
Honorare für Leistungen Dritter	-17'304.19	-21'099.10
Total Direkter Aufwand	-17'304.19	-21'099.10
Bruttoergebnis I	4'201'462.36	4'465'181.39
Personalaufwand		
Lohnaufwand	-2'888'751.60	-2'882'721.90
Sozialversicherungsaufwand	-521'732.70	-514'989.50
Übriger Personalaufwand	-77'291.98	-64'826.40
Total Personalaufwand	-3'487'776.28	-3'462'537.80
Bruttoergebnis II	713'686.08	1'002'643.59
Übriger betrieblicher Aufwand		
Raumaufwand	-121'692.00	-117'824.00
Medizinischer Bedarf	-3'310.50	-4'142.35
Lebensmittel und Getränke	-209'727.48	-206'359.94
Haushalt	-15'090.37	-17'032.31
Unterhalt und Reparaturen	-122'735.26	-248'750.05
Energie und Wasser	-45'548.63	-46'318.63
Schulung, Ausbildung, Freizeit	-21'627.44	-25'414.03
Büro und Verwaltung	-145'194.41	-155'527.05
Materialaufwand	-36.90	0.00
Übriger Sachaufwand	-47'416.17	-54'358.11
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-732'379.16	-875'726.47
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	-18'693.08	126'917.12
Abschreibungen mobile Sachanlagen	-16'370.00	-7'080.00
Abschreibungen immobile Sachanlagen	-103'000.00	-103'000.00
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg (EBIT)	-138'063.08	16'837.12
Finanzertrag	687.43	4'020.33
Finanzaufwand	-457.67	-609.45
Hypothekarzinsen (betriebliche Liegenschaften)	-26'435.20	-34'617.25
Betriebsergebnis	-164'268.52	-14'369.25

Verein Sántisblick, Herisau

**Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember
abgeschlossene Geschäftsjahr**
(in Schweizer Franken)

	2025	2024
Ausserordentlicher Ertrag	5'973.20	22'583.34
Ausserordentlicher Aufwand	-143.92	-2'538.02
Neutraler Ertrag	12'531.25	8'026.90
Jahresergebnis vor Fondsveränderung	-145'907.99	13'702.97
Veränderung zweckgebundene Fonds		
Fondsverwendungen	235'300.60	77'937.10
Fondszuweisungen	-85'264.25	-86'269.00
Total Veränderung zweckgebundene Fonds	150'036.35	-8'331.90
Jahresgewinn (EAT)	4'128.36	5'371.07

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2025

(in Schweizer Franken)

1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden Grundsätze angewendet:

1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen individuellen Einzelwertberichtigungen.

1.2 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten erfasst. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode direkt.

2 Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

	2025	2024
2.1 EDV Anlagen		
EDV Anlagen	2'800	9'880
Vorauszahlung Serverersatz / Ersatz Arbeitsstationen	20'000	0
Total EDV Anlagen	22'800	9'880
	2025	2024
2.2 Neutraler Ertrag		
Spenden	11'181	6'917
Vereinsmitgliederbeiträge	1'350	1'110
Total neutraler Ertrag	12'531	8'027

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2025
(in Schweizer Franken)

3 Kapitalnachweise zweckgebundenes Fondskapital

	2025	2024
3.1 Schwankungsfonds Wohnen		
Eröffnungsbestand	170'999	127'321
Übertrag auf TsoL gem. Verfügung 2023 Kt. AR	0	-30'000
Zuweisung gem. definitiver Verfügung 2023 Kt. AR	0	141'936
Bezug gem. provisorischer Kostenrechnung 2024	0	-68'258
Übertrag von TsoL gem. Verfügung 2024 Kt. AR	100'000	0
Korrektur gem. definitiver Verfügung 2024 Kt. AR	-57'315	0
Bezug gem. provisorischer Kostenrechnung 2025	-114'938	0
Schlussbestand	98'746	170'999

	2025	2024
3.2 Schwankungsfonds TsoL		
Eröffnungsbestand	144'399	58'589
Übertrag von Wohnen gem. Verfügung 2023 Kt. AR	0	30'000
Zuweisung gem. definitiver Verfügung 2023 Kt. AR	0	16'066
Zuweisung gem. provisorischer Kostenrechnung 2024	0	39'744
Übertrag auf Wohnen gem. Verfügung 2024 Kt. AR	-100'000	0
Korrektur gem. definitiver Verfügung 2024 Kt. AR	84'415	0
Bezug gem. provisorischer Kostenrechnung 2025	-34'738	0
Schlussbestand	94'076	144'399

	2025	2024
3.3 Schwankungsfonds andere		
Eröffnungsbestand	-117'790	-77'824
Fondsbezug aus Ergebnis 2023	0	-85'778
Fondszuweisung aus Ergebnis 2024	0	45'812
Korrektur gem. definitiver Verfügung 2024 Kt. AR	-27'100	0
Auflösung Fonds / Verrechnung mit Vereinskaptal	144'890	0
Schlussbestand	0	-117'790

	2025	2024
3.4 Fondskapital Bewohner zweckgebunden		
Eröffnungsbestand	6'220	8'446
Fondszuweisung	849	713
Fondsverwendung	-1'209	-2'939
Schlussbestand	5'860	6'220

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2025
(in Schweizer Franken)

	2025	2024
3.5 Fondskapital gwunderwerchstatt zweckgebunden		
Eröffnungsbestand	0	6'740
Fondszuweisung	0	0
Fondsverwendung	0	-6'740
Schlussbestand	0	0

	2025	2024
3.6 Fondskapital Bau zweckgebunden		
Eröffnungsbestand	100'000	100'000
Fondszuweisung	0	0
Fondsverwendung	0	0
Schlussbestand	100'000	100'000

4 Kapitalnachweise Eigenkapital

	2025	2024
4.1 Vereinskaptal		
Eröffnungsbestand	152'348	133'269
Vereinsergebnis 2023	0	19'079
Vereinsergebnis 2024	5'371	0
Auflösung Neubewertungsreserve gem. Vereinsbeschluss	150'000	0
Verrechnung aus Auflösung Schwankungsfonds andere	-144'890	0
Schlussbestand	162'829	152'348

5 Weitere gesetzlich vorgeschriebene Angaben

	2025	2024
5.1 Anzahl Mitarbeiter		
<i>Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt</i>		
Bis zehn Vollzeitstellen		
Nicht über 50 Vollzeitstellen	x	x
Nicht über 250 Vollzeitstellen		
Über 250 Vollzeitstellen		

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2025

(in Schweizer Franken)

	<u>2025</u>	<u>2024</u>
5.2 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt		
Buchwert Liegenschaft	1'653'000	1'756'000
Hypothekarverbindlichkeiten	2'140'000	2'390'000
Eingetragene Grundpfandrechte	3'850'000	3'850'000

5.3 Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten

Der IV-Beitrag für Leistungen nach Art. 74 IVG ist zweckgebunden. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses war noch nicht ersichtlich, ob und in welchem Umfang Mittel in einen Fonds Art. 74 IVG eingelegt werden müssen.

	<u>2025</u>	<u>2024</u>
5.4 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung		
Gewinn aus Verkauf Fahrzeug	4'000	0
REAL Senn Immo GmbH, Hauswartleistungen	1'920	1'920
Ausgleichskasse, CO2-Rückvergütung	0	2'136
Pro Infirmis, Verzicht Untererfüllung begleitetes Wohnen 2020 bis 2022	0	14'793
Vaudoise, Überschussbeteiligung		
Betriebshaftpflichtversicherung 2023	0	1'811
Bildungsdepartement Aarau, Nachrechnung 2023	0	1'098
Übrige Posten	53	825
Total Ertrag	5'973	22'583
Pro Infirmis, Korrektur Rückzahlung nach Reporting	0	-2'538
Übrige Posten	-144	0
Total Aufwand	-144	-2'538
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	5'829	20'045